

Jahresbericht 2012



Große Freude herrschte bei den AOVE-Verantwortlichen über die Auszeichnung mit dem Bayerischen Staatspreis 2012 durch Landwirtschaftsminister Helmut Brunner.



Fünf Jahre „Koordinationsstelle Alt werden zu Hause“: Stellvertretende Leiterin des Seniorenreferats des Bayerischen Sozialministeriums Christine Schwendner überbrachte die Grüße des Ministeriums.



Teilnahme am MORO-Projekt „Spitzencluster in der Medizintechnik“: Technische Lösungsmöglichkeiten werden aufgezeigt.



Unsere neuen Führungsangebote wurden sehr gut angenommen; hier die Kräuterführung mit Picknick im Juni 2012 in Hahnbach.



Unter dem Motto „Von erfolgreichen Geschäftsfrauen lernen“ organisiert das AOVE-Frauen Netzwerk SYNERGIA regelmäßig Firmenbesichtigungen.



Bisher gingen drei AOVE-Fernwärmenetze in Betrieb. Am 17. Juni 2012 war „Tag der offenen Tür“ der Biogasanlage WK-Energie, Hirschau.

Sehr geehrte Vereinsmitglieder,
sehr geehrte Stadt-, Markt- und Gemeinderäte in den AOVE-Kommunen,

auch 2012 hat sich wieder sehr viel bei der AOVE getan. Hier kann ich nur einige wichtige Aspekte streifen; Näheres entnehmen Sie bitte dem Jahresbericht.

Vor allem im Bereich „Energie“ gab es entscheidende Fortschritte: So hat die AOVE-BioEnergie eG derzeit drei Fernwärmenetze in Betrieb, mehrere weitere sind in Vorbereitung. Am 1. April 2012 nahm der Klimaschutzmanager Markus Schwaiger seine Arbeit auf. Schwerpunkte seiner bisherigen Tätigkeit sind der Aufbau eines Energiemanagementsystems, die Einführung einer CO₂-Bilanzierung, Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED usw.

Im Handlungsfeld „Tourismus“ ist nach wie vor eine konstante Besucherzahl unserer Kulturführungen und Wanderungen zu verzeichnen; besonders die Kinderprogramme erfreuen sich großer Beliebtheit.

Zunehmend überregionale Anfragen zur Projektvorstellung „Alt werden zu Hause“ zeigen den guten Ruf der Koordinationsstelle auf. Ein wichtiger Eckpunkt hier war die Einstellung der Pflegefachkraft Erika Bröner auf Honorarbasis zur Unterstützung der Koordinationsstelle. Seit 2012 bieten wir zudem den Service „Wohnanpassungsberatung“ an, der auf große Nachfrage stößt.

Die AOVE war noch in vielen Tätigkeitsfeldern aktiv, so im Jugendprojekt, bei der Gewässerentwicklungsplanung, im Boden- und Flächenmanagement, beim Frauennetzwerk SYNERGIA und natürlich bei den Bürgersonnenkraftwerken.

Höhepunkt 2012 war die Auszeichnung der AOVE mit einem 1. Preis beim Staatspreis Land- und Dorfentwicklung 2012 in der Staatskanzlei München durch Minister Helmut Brunner.

Um eine derartige Ehrung zu erhalten, ist der Einsatz von vielen erforderlich. Besonders danken möchte ich dem Amt für Ländliche Entwicklung für seine Unterstützung, und der Geschäftsführerin Waltraud Lobenhofer für ihre hervorragende Arbeit sowie ihren haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern für ihr Engagement.

Ein Appell geht wieder an alle, die noch nicht Mitglied im AOVE e.V. sind. Der Mitgliederstand stagniert seit Jahren; wir bitten Sie um verstärkte Werbung.

Mit freundlichen Grüßen



Hans-Martin Schertl, 1. Bürgermeister
Vorsitzender AOVE e. V.

1. Projektgruppen

1.1 Kulturführer

Die Anzahl der eingesetzten ausgebildeten Kulturführer bzw. versierten Gäste- und Wanderführer blieb auch im Jahr 2012 mit knapp 30 Personen konstant. In einem gemeinsamen Dialog werden die bestehenden Führungen ständig optimiert, „alte“ Angebote aus dem Programm und neue ins Programm genommen. Der auf Anregung der Gruppe durchgeführte Studententag „Geologie“ war ein großer Erfolg und soll auch 2013 wieder - mit dem Thema „Granit“- durchgeführt werden. Aufgrund zahlreicher Nachfragen und unserer Initiative soll 2013 - organisiert über die Landkreis-Volkshochschule - unsere 2004 erfolgreiche Kulturführerausbildung angeboten werden.

1.2 Alltagsbegleiter

In der Projektgruppe waren über 30 Alltagsbegleiter tätig. Sie ergänzen die Arbeit der Koordinationsstelle „Alt werden zu Hause“ (siehe auch 2.3.1).

1.3 Klimaschutz/Erneuerbare Energien

Ein Umbruch erfolgte 2012 im Bereich des Klimaschutzes/Erneuerbare Energien durch die Einstellung des Klimaschutzbeauftragten Markus Schwaiger. Es wurden neue Strukturen geschaffen, in die 2013 wieder verstärkt unsere Klimaschutzbeauftragten und die Energiebeauftragten der Kommunen einbezogen werden sollen.

2. Handlungsfelder

2.1 Natur/Kultur/Tourismus

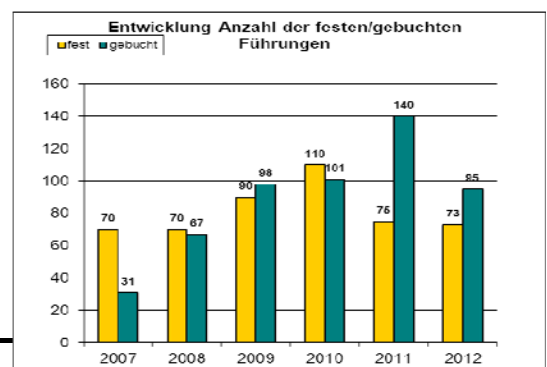
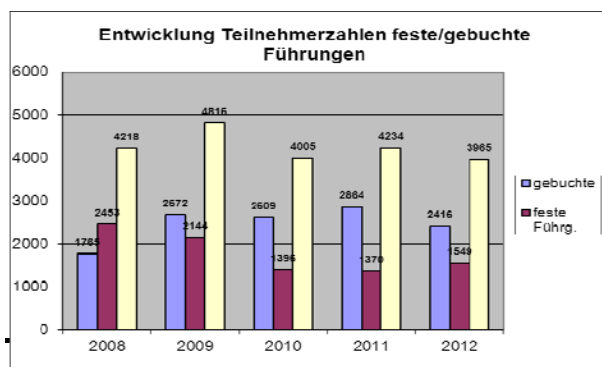
2.1.1 Goldene Straße

Ziel: Ausbau der Führungen und des touristischen Angebots sowie transnationale Vernetzung von Nürnberg bis Prag. Leider zeigt der Tourismusverband Ostbayern - trotz mehrfacher Ankündigungen, dieses Thema engagierter anzugehen - sehr wenig Engagement, die „Goldene Straße“ touristisch zu vermarkten.

Veranstaltungen:

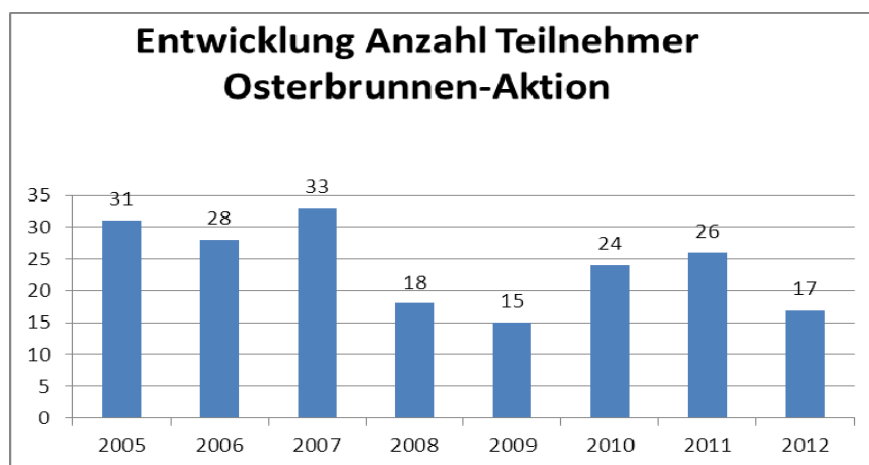
- AOVE-Kulturführungen/-wanderungen

Es fanden 75 fest terminierte und 95 gebuchte Führungen statt. Die „magische“ Besucherzahl von 4.000 Teilnehmern wurde mit 3.965 Gästen nur knapp verfehlt und ist wieder sehr beachtlich. Bei den gebuchten Führungen konnte die Rekordzahl aus dem letzten Jahr nicht mehr erreicht werden, was auf einen Einbruch der Buchungen beim Bienenlehrpfad in Edelsfeld zurückzuführen ist.



Sehr erfreulich ist die Entwicklung bei den Veranstaltungen für Kinder. Unsere Angebote in den Ferienprogrammen waren meistens ausgebucht. So haben sich die Teilnehmerzahlen des Jahres 2012 mit 875 gegenüber 2011 mit 480 Kindern um mehr als 40 % gesteigert.

- AOVE-Studentag
Thema „Geologie“ mit Frau Dr. Angela Wirsing auf Burg Dagestein in Vilseck - ausgebucht
- Osterbrunnen: Leider wird es immer schwieriger, Vereine zu finden, die das aufwändige Schmücken der Osterbrunnen übernehmen, da aus Altersgründen Mitglieder ausscheiden bzw. die Arbeit nicht mehr bewältigen können. In den letzten Jahren wurden viele Brunnen, die jahrelang herausgeputzt waren, nicht mehr geschmückt. Nur mit Mühe gelang es uns, 17 Organisationen für die Teilnahme zu gewinnen.



In Zusammenarbeit mit Landkreis, Stadt Amberg, Kulturwerkstatt und VHS Amberg-Sulzbach:

- Kirche & Wirtshaus mit Pfiff
- Wandern unter weiß-blauem Himmel

2.1.2 Karpfenland Mittlere Oberpfalz

Aufgrund des geringen Interesses der in Frage kommenden Beteiligten im Bereich der Fischwirtschaft und der Gastronomie sowie der Ausschöpfung der Fördermittel fanden keine Aktivitäten statt.

2.2 Wirtschaft/Landwirtschaft/Regenerative Energien

2.2.1 Bürgersonnenkraftwerke www.AOVE-Buergersonnenkraftwerk.de

Seit 2009 sind 11 AOVE-Bürgersonnenkraftwerke mit einer installierten Anlagenleistung von 428 kWp in Betrieb. Weit über 500.000 € privates Kapital werden durch 1.019 Bausteine à 500 € von 322 Bausteinbesitzern finanziert. Ca. 365.000 kWh Sonnenstrom wurden 2012 erzeugt. Auch 2012 erhielten die Bausteinbesitzer wieder eine Verzinsung ihrer Solarbausteine in Höhe von vier Prozent.



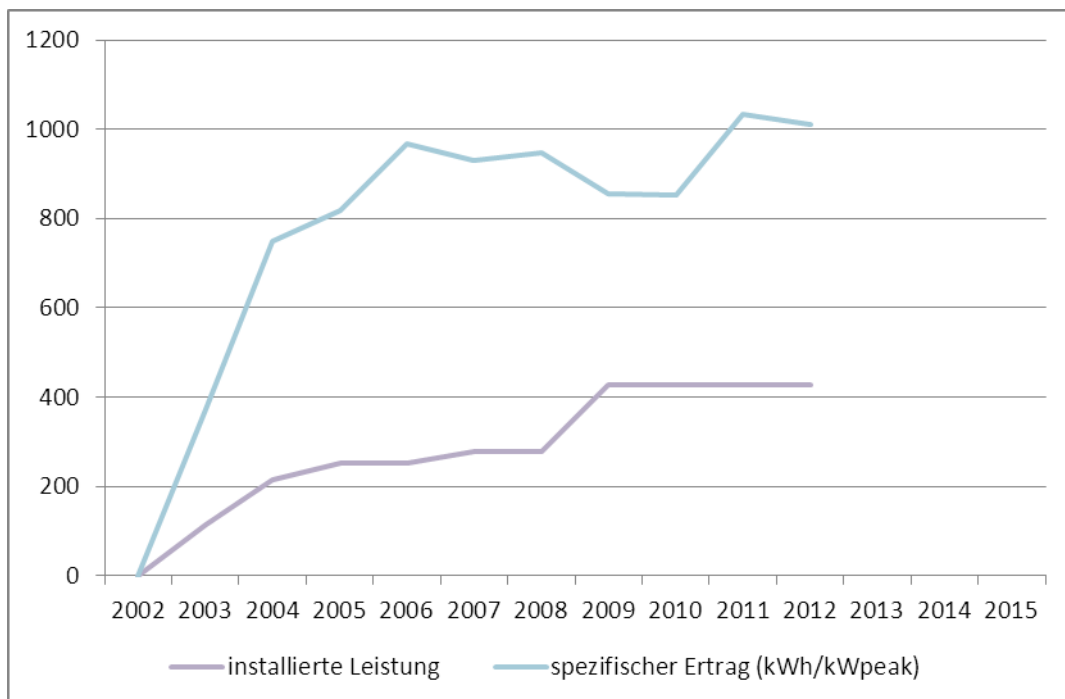
AOVE-BSKW in Betrieb

Stand: 31.12.12

	Inbetriebnahme	Leistung in kWp	Jahresertrag in kWh (ca.)	Ertrag in kWh aktuell (bis Stand)	Solarbausteine	Solarbausteinbesitzer
Freihung	Jun. 03	54,1	50.000	489.591	142	52
Edelsfeld	Sep. 03	22,3	21.000	195.277	76	47
Vilseck	Sep. 03	38,6	36.000	331.233	121	26
Gebenbach	Feb. 04	29,7	28.000	260.876	92	33
Schaittenbach Schule	Jun. 04	38,4	34.000	294.647	133	45
Neukirchen	Sep. 04	29,9	26.000	214.100	118	55
Lintach	Jun+Okt 05	38,3	35.000	272.615	142	35
Schnaittenbach Kindergarten	Jul. 07	26,9	24.000	139.216	85	12
Hirschau Schule	Apr. 09	103,2	95.000	417.131	60	10
Hirschau Kläranlage	Apr. 09	23,1	20.000	98.077	50	7
Poppenricht	Okt.09 + Juni10	23,9	20.000	66.508	50	7
Summen		428,5	389.000	2.779.271	1019	322

bisherige Investitionssumme	1.662.000
------------------------------------	------------------

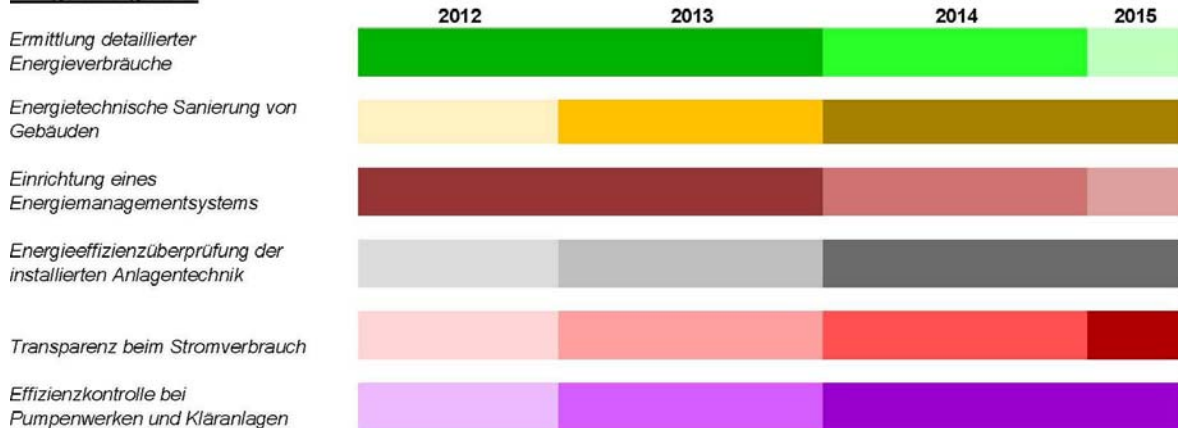
Die Übersicht des spezifischen Ertrags in Relevanz zur installierten Leistung, die sich seit 2009 nicht mehr verändert hat, zeigt die positive Ertragsentwicklung auf.



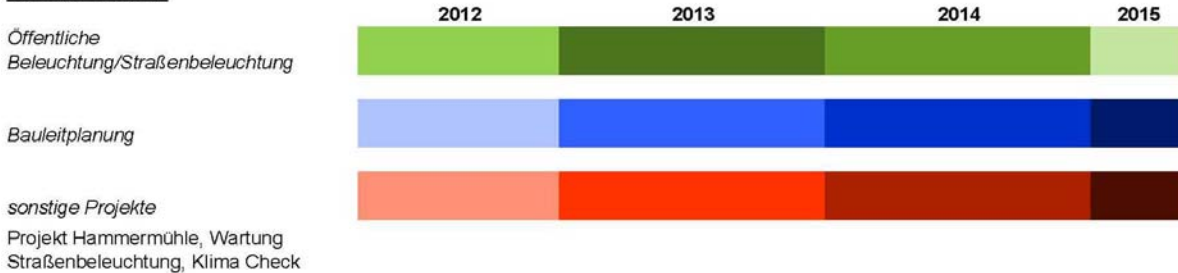
2.2.2 Umsetzung Integriertes Klimaschutzkonzept

Ein umfangreiches Aufgabengebiet umfasst die Arbeit des seit 1.4.2012 eingesetzten Klimaschutzmanagers, die über das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit gefördert wird. Schwerpunkte 2012 waren der Aufbau eines Energiemanagementsystems, die Einführung einer CO₂-Bilanzierung, das Thema Straßenbeleuchtung (Umrüstung auf LED, Überprüfung von Wartungsmöglichkeiten), Unterstützung beim weiteren Ausbau der Wärmenetze sowie der Überprüfung von Projekten der AOVE-BürgerEnergie eG i.G. In der Übersicht sind die Umsetzungsschwerpunkte bis 2015 ersichtlich.

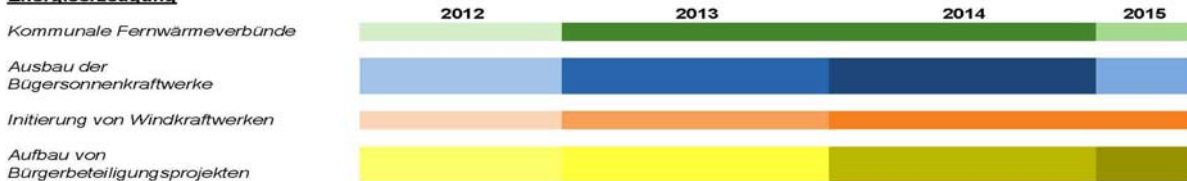
Energiemanagement



sonstige Projekte



Energieerzeugung



Mobilität



2.2.3 AOVE-BioEnergie eG

Kommunen nutzen gemeinsam regionale Ressourcen

Neben den Ende 2011 in Betrieb genommenen Wärmenetzen Vilseck und Hirschau/Dienhof ging Ende 2012 das Wärmenetz Freihung/Hämmerleinsmühle ans Netz. Bis 31.12.2012 wurden 2.570 MWh Wärme an 26 Anschließer geliefert; das bedeutet eine CO₂-Einsparung von 7.721 Tonnen und eine Einsparung von 257.023 Litern Heizöl.

In Vorbereitung sind die Ausschreibungen für das Wärmenetz Hirschau/Nord sowie die Wirtschaftlichkeitsprüfungen für die Wärmenetze Schnaittenbach/Kemnath-Buchberg und Hahnbach/Dürnsricht. Nähere Informationen unter www.energieregionaove.de

2.2.4 AOVE-BürgerEnergie eG

Bürger erzeugen in Gemeinschaft erneuerbare Energien

Die Mindestbeteiligung beträgt 2.000 € es können max. 25 Geschäftsanteile gezeichnet werden. Die Rendite beträgt 2,5 %, hinzu kommt eine erfolgsabhängige Dividende, die von der Generalversammlung beschlossen wird. Es besteht sehr großes Interesse an Beteiligungen (über 100 Mitglieder mit fast 600.000 €Kapitaleinsatz). Leider erfüllte keines der Projekte, die der Fachbeirat ausgearbeitet hat, die Voraussetzungen zur Wirtschaftlichkeit. Nähere Informationen unter www.energieregionaove.de

2.2.5 Frauennetzwerk SYNERGIA

Unter dem Motto „Kontakte schließen, Erfahrungen und Ideen austauschen, frische Impulse setzen und miteinander ins Geschäft kommen“ treffen sich die Netzwerkfrauen seit dem Frühjahr 2011 unter ehrenamtlicher Leitung von Monika Hebeisen. Regelmäßige Netzwerktreffen, ein monatlicher Newsletter, Informations- und Kulturveranstaltungen sowie die Reihe „Von erfolgreichen Geschäftsfrauen lernen“ (7 Veranstaltungen mit insgesamt 135 Teilnehmerinnen in 2012) sind Schwerpunkte des Projekts. Nähere Informationen unter www.aove-synergia.de.



2.3 Demografische Entwicklung/Soziales

2.3.1 „Alt werden zu Hause“

Fünf Jahre „Alt werden zu Hause“ konnte die Koordinationsstelle im Herbst 2012 mit zahlreichen Vertretern aus Politik und Ehrenamt feiern. Christine Schwendner, stellvertretende Leiterin des Seniorenreferats des Bayerischen Sozialministeriums, würdigte in diesem Zusammenhang die vorbildliche Seniorenarbeit, die auf Anfragen nach Beratung und Information und auf den Bedarf nach funktionierenden Unterstützungsnetzwerken reagiert und so beispielhaft neue Wege beschritten hat.



Zahlreiche überregionale Anfragen zur Projektvorstellung zeigen auf, welchen guten Ruf die Koordinationsstelle sich inzwischen erworben hat. Als unabhängige Beratungsstelle fungiert sie als Mittler zwischen Klienten, deren Angehörigen, Ehrenamtlichen, Fachstellen und so-

zialen Diensten.

Als wichtige Eckpunkte 2012 sahen wir die weitere Qualitätsoptimierung unserer Arbeit. So wird Pflegefachkraft Erika Brönnner als stellvertretende Projektleiterin auf Honorarbasis beschäftigt, damit wir noch mehr auf die Bedürfnisse der Klienten und deren Alltagsbegleiter eingehen können. Gut angenommen wurde unser Service „Wohnanpassungsberatung“.

Die Bedeutung des Projekts verdeutlichen folgende Zahlen: 2012 wurden 23 Vertragsklienten von unseren Alltagsbegleitern betreut, die 1.450 Stunden ehrenamtliche Arbeit leisteten und dabei 7.500 Kilometer fuhren. Monika Hager und Erika Brönnner informierten Senioren bzw. deren Angehörige bei 124 Hausbesuchen und 173 Beratungsgesprächen über alle Belange des Alterns. Hinzu kamen noch 15 Rathaussprechstunden. Bei 55 Personen wurde eine Wohnraumbesichtigung durchgeführt und Empfehlungen für eine Anpassung gegeben. Unsere rund 20 Veranstaltungen verzeichneten ca. 500 Teilnehmer (dabei sind die Besucher der Amberg-Sulzbacher Demenzwochen noch gar nicht berücksichtigt).

Umfangreiche Eindrücke zum Thema „Technische Unterstützungsmöglichkeiten für ein längeres Leben in den eigenen vier Wänden“ konnten wir durch unsere Beteiligung am MORO-Projekt der Metropolregion Nürnberg „Spitzencluster Medizintechnik als Stadt-Land-Partnerschaft“ sammeln. Unser Ziel ist es, auch dieses Thema regional anzugehen.

Trotz Gewinnung von sechs neuen ehrenamtlichen Alltagsbegleitern konnten wir nicht allen Anfragen nach Begleitung nachkommen. In diesem Zusammenhang möchten wir uns ganz herzlich für die vielen Stunden ehrenamtlicher Arbeit bedanken, ohne die unser Projekt nicht möglich wäre.

2.3.2 Netzwerk kommunale Seniorenbeauftragte

Die kommunalen Seniorenbeauftragten aus Politik und Verwalten treffen sich regelmäßig zum fachlichen Austausch.

2.3.3 Amberg-Sulzbacher Demenzwochen

Das AOVE-Konzept der von uns im Jahr 2011 durchgeführten Demenzwochen wurde landkreisweit übernommen. Unter Federführung vom SEGA e.V. -mit Beteiligung und Unterstützung der AOVE- fanden die Amberg-Sulzbacher Demenzwochen vom 20.9. bis 27.10.2012 mit einer Vielzahl von Themen und Veranstaltungen, angeboten durch verschiedenste Institutionen, statt.

2.3.4 Fit im Alltag – Standfest und aktiv

Gemeinsam mit dem staatlichen Gesundheitsamt Amberg-Sulzbach und der VHS Amberg-Sulzbach waren wir maßgeblich an der Entwicklung des Projektes beteiligt, dessen Ziel es vor allem ist, die körperlichen Kernkompetenzen, also Muskelkraft, Standfestigkeit und Balance, Beweglichkeit, Gehfähigkeit und Ausdauer, zu trainieren. Das Angebot, das 2012 in drei Pilotkommunen stattfand, soll 2013 ausgedehnt werden.

2.3.5 Nachhaltige Lebensräume für Kinder und Jugendliche gemeinsam schaffen und gestalten

Ziel des Projektes, das im September 2009 startete und Ende August 2012 endete, war es, mit Hilfe eines interkommunalen Jugendpflegers individuell auf die Rahmenbedingungen der kommunalen Jugendarbeit sowie der einzelnen Kommunen einzugehen und zu reagieren. Hierfür wurde Dipl. Sozialpädagoge Michael Tittmann in Teilzeit im Rahmen einer zweijährigen Projektphase eingestellt.

In dieser Zeit fanden eine Vielzahl von Veranstaltungen statt, wie das Projekt „Landvermesser“ in den einzelnen Kommunen (das großen Zuspruch erfuhr), Jugend-Einwohnerversammlungen, Workshops sowie Bildungsmaßnahmen; ein eigenes Ferienprogramm für Jugendliche wurde ausgearbeitet. Als erfolgreich hat sich das gemeindeübergreifende Projekt „Taschengeldbörse“ etabliert, das unter dem Dach des Kreisjugendrings Amberg-Sulzbach landkreisweit seit dem 01.09.2012 weitergeführt wird. Nähere Informationen unter www.aove-taschengeldboerse.de

2.4 Ländliche Entwicklung/Siedlung/Städtebau

2.4.1 Interkommunale Gewässerentwicklungsplanung für Gewässer III. Ordnung

Aufbauend auf das Interkommunale Gewässerentwicklungskonzept, das 2011/12 erstellt wurde, übernahm die AOVE-Geschäftsstelle federführend die Antragstellung der Förderanträge Gewässerunterhalt für Gewässer III. Ordnung beim Bayerischen Umweltministerium. Bis 2014 werden nun Maßnahmen gefördert, die u. a. dazu dienen, die Ziele der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie zu erfüllen.

2.4.2 Innenentwicklung/Boden- und Flächenmanagement - Mittendrin leben und wohnen – Ortsinnenentwicklung in der AOVE

Ziel des Projektes ist die Aufwertung der Ortskerne und Stärkung der innerörtlichen Funktionen (Wirtschaft, Ökologie, Kultur, Arbeit, Wohnen) sowie die Bewältigung der Leerstände in Fläche und Bestand (landwirtschaftliche Gebäude, Privathäuser, Gewerbebetriebe).

Die Ergebnisse des Projektes umfassen zwei Ebenen:

- Öffentlich: Das Internetportal www.aove-leerstandsboerse.de ist die Plattform, die Interessenten und Anbieter leer stehender oder un-/untergenutzter Gebäude oder Flächen zusammenbringt.
- Intern: Über das Intranet des Behördennetzes können alle Leerstände in der Fläche und im Bestand visualisiert werden. Die politisch Verantwortlichen in den Kommunen können mit diesem Instrument auf einen Blick die Leerstandproblematik erkennen und handeln.

Aufbauend auf die Projektergebnisse können nun über verschiedene Fördertöpfe Leerstandskonzepte in den einzelnen Kommunen entwickelt und umgesetzt werden.

3. Überregionale/regionale Vernetzung

Mitarbeit in folgenden Gremien:

- Metropolregion Nürnberg (Forum Tourismus)
- Landkreis-Agenda 21
- Zentrum für Erneuerbare Energien (ZEN) Ensdorf
- Netzwerk Nachhaltige Bürgerkommune (Bayerisches Umweltministerium)
- Netzwerk Energiemanagement (ENERGIE INNOVATIV/ Bayerisches Wirtschaftsministerium)

4. Öffentlichkeitsarbeit

Die Regionalentwicklung steht und fällt mit einer professionellen Öffentlichkeitsarbeit. Dabei nimmt die Präsenz in Print-, Hörfunk und TV-Medien einen besonderen Stellenwert ein. Wichtig für uns ist ein guter Mix aus Innen- und Außenmarketing. Im Rahmen unserer finanziellen und personellen Möglichkeiten tun wir das Bestmögliche.

4.1 Berichterstattungen

107 Presseartikel in der regionalen Presse (Übersicht in Anlage), zusätzlich von Frühjahr bis Herbst fast täglich Veranstaltungshinweise, wobei unsere Veranstaltungen inzwischen bereits im Januar beginnen.

Zahlreiche Berichterstattungen in Ramasuri und OTV, Bayerischem Fernsehen/Rundfunk, Kath. Redaktion in Regensburg

4.2 Messeauftritte/Präsentationen/Vorträge

Einladungen zu Vorträgen sind ein deutlicher Indikator für ein erfolgreiches Regionalmanagement. Deswegen sind wir sehr stolz darauf, dass insbesondere überregionale Anfragen für die Vorstellung des Projektes „Alt werden zu Hause“ so zunehmen, dass wir diese nur noch gegen Honorar bedienen. Auch unsere Vorgehensweise, dem Klimawandel interkommunal zu begegnen, stößt auf große Aufmerksamkeit.

- Alt werden zu Hause

- Wohnen und andere Angebote auf landwirtschaftlichen Betrieben für Senioren – Chance des demografischen Wandels, Agrarsoziale Gesellschaft Göttingen (Lichtenfels)
- Zuhause daheim - eine Aktion der Bayerischen Staatsregierung für neue Wohnkonzepte im Alter (Roding)
- MORO-Projekt „Spitzencluster Medizintechnik als Stadt-Land-Netzwerk“ – Aufbau von kommunalen Netzwerken, Metropolregion Nürnberg (Altenstadt an der Waldnaab)
- Innovative Projekte in der Seniorenarbeit, Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen (Kulmbach)
- Fachseminar „Kommunale Nachbarschaftshilfe – heute und morgen“, Schule für Dorf- und Landentwicklung, Abtei Plankstetten (Kostenz und Neumarkt)

- Interessiertentage „Alter ohne Grenzen“ – lifezwei „Für ein besseres Leben in der zweiten Lebenshälfte“, Deggendorf
- Demografie gestalten – Wohnen im Alter, Landkreis Nürnberger Land/Bayerischer Gemeindetag (Lauf)
- Mit Kreativität in die Zukunft - Neue Allianzen im ländlichen Raum, Bayerische Akademie Ländlicher Raum (Donauwörth)
- Grieskirchen, Österreich „Zu Hause älter werden – was braucht’s dazu?“ Im Rahmen des grenzüberschreitenden Projektes Pflege: Ein Arbeitsmarkt der Zukunft - Grenzüberschreitende Kompetenzentwicklung in der Pflege

- EnergieRegion AOVE

- Arbeitstreffen Invest in Bavaria, Energiewende - Chance oder Nachteil für Bayerns Standorte, Amberg
- Fachtagung zur UN-Dekade 2005-2014, Erneuerbare Energien in Bürgerhand (Emsdorf)
- Arbeitskreis Landwirtschaft CSU Niederbayern, Energiewende im Landkreis Amberg-Weizsäckchen – Bürger werden regionale Energieversorger, Kastl
- Land schafft Energie, Klimaschutz und Wertschöpfung – ein interkommunaler Verbund als Vorreiter, Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, München

- Regionalentwicklung AOVE

- Interkommunaler Stadtumbautag Nördliches Fichtelgebirge, Schwarzenbach an der Saale
- Besuchergruppe aus Serbien
- Umwelttag des beruflichen Schulzentrums Amberg, *Wir machen es – Wir, wer sonst?*

4.3 Eigene Flyer

- Osterbrunnen 2012
- EnergieRegion AOVE
- AOVE-Leerstands Börse
- Wohnraumberatung

4.4 Eigene Internetseiten

- www.aove.de
- www.altwerdenzuhaus.de
- www.energieregion-aove.de
- www.die-goldene-strasse.de
- www.nachhaltig-bauen.com
- www.osterbrunnen-online.de
- www.aove-synergia.de

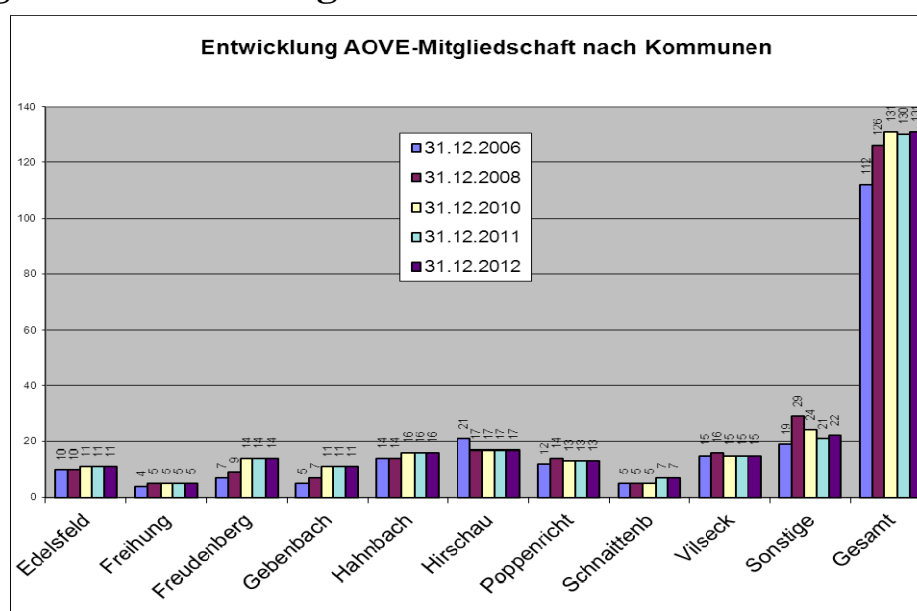
4.5 Regionale/überregionale Werbung/Veröffentlichungen

- Betreuung verschiedener Online-Portale wie www.bbkultnet.de, www.amberg-sulzbacher-land.de, www.rce-event.de, www.tag-des-offenen-denkmals.de, www.festspielsommer.de, www.bayerntournatur.de, www.ostbayerntourismus.de, www.owz-online.de
- Veranstaltungshinweise im *Magazin* von „Der Neue Tag“ und 2- bis 3-mal wöchentlich auf Kreisseite AZ, Programm der VHS Sulzbach-Rosenberg, OWZ, Monatszeitschriften wie „Expuls“, „Hugo“, „Bergstadtbote“, Mitteilungsblätter der Kommunen
- Ferienprogramme der Kommunen
- Publikationen (teilweise als Download unter www.aove.de):
 - Dokumentation „Land schafft Energie – Die Chancen jetzt nutzen“ des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Artikel: „Arbeitsgemeinschaft Obere Vils-Ehenbach: Klimaschutz und Wertschöpfung – ein interkommunaler Verbund als Vorreiter“
 - Dokumentation „Staatspreis 2012 – Land- und Dorfentwicklung“ des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forster, Vorstellung „Obere Vils-Ehenbach: Gemeinsam stärker sein – neun Gemeinden fördern die Energiewende und bauen Brücken zwischen Generationen“

4.6 Wettbewerbe/Auszeichnungen

Am 22.11.2012 wurde der AOVE „In Anerkennung der hervorragenden Leistungen bei der Entwicklung einer nachhaltigen und interkommunalen Kooperation mit vielfältigen Handlungsansätzen, insbesondere zur Energiewende und zum Zusammenleben der Generationen“ ein 1. Preis beim Staatspreis 2012 von Minister Helmut Brunner in der Staatskanzlei in München verliehen.

5. Mitgliederentwicklung



6. Geschäftsstelle AOVE GmbH

Regionalmanagement: Waltraud Lobenhofer

Mitarbeiter/innen: B.Eng. Markus Schwaiger ab 01.04.2012, Klimaschutzmanager
Monika Hager (Teilzeit), Koordination „Alt werden zu Hause“
Michael Tittmann bis 31.08.2012 (Teilzeit), „Nachhaltige Lebensräume für Kinder und Jugendliche schaffen und gestalten“
Eva Maier (Teilzeit), Bürofachkraft
Sabine Reynolds ab 01.06.2012 (Teilzeit), Bürokräft